



## BUG und FEX feiern Geburtstag und Ihr seid herzlich eingeladen!

Nach zwanzig Jahren kennen wohl die meisten unseren Falkenhagener Express. Ihr habt ihn in der Hand gehabt, Euch über Artikel geärgert oder sie mit Interesse gelesen. Wer aber ist der BUG?

Hinter diesem Kürzel verbirgt sich der Bürger- und Gemeinwesenverein Falkenhagener Feld e.V. Ein Verein, der 2004 von Eltern der Kita Fantasia gegründet wurde. Wir wollten und wollen eine Gemeinschaft von Nachbarn für Nachbarn sein.

### Seit dieser Zeit ist viel geschehen:

Wir haben eine Broschüre herausgegeben, die als Wegweiser durch unseren Kiez diente, unterstützten Familie Shareef, Kerstin und Hussein, bei der Gründung unseres Judo-Clubs Kano. Viele Preise und Titel hat dieser Club bereits errungen und er hält unsere Kids von der Straße fern. In Jugendeinrichtungen, z. B. dem Klubhaus Westerwaldstraße, haben wir die Anschaffung von Computern und Sportgeräten unterstützt. Daraus wurde unser Fitness- und Kraftsportraum. Mit den Computern richteten wir den Medienpoint ein.

Das Herz des Vereins schlug und schlägt seit seiner Gründung für gemeinsame Aktivitäten, zusammen Grillen, Gemeinschaftsgärten pflegen und hegen, aber auch die Pflege

von Kontakten durch die Teilnahme bei Stadtteilfesten.

Außerdem unternehmen wir regelmäßig gemeinsame Tagesfahrten wie z.B. zum Dresdner Weihnachtsmarkt, nach Warnemünde und auch Waren an der Müritz, in den Spreewald, nach Cloppenburg, in das Elefantendorf u.v.m.

Auch den Falkenhagener Express (FEX) geben wir heraus, die Kiezzeitung für das Falkenhagener Feld. Anfangs war das noch im Format DIN A5, ein kleines schnuckliges Blättchen. Niemand hat geahnt, dass daraus einmal eine geschätzte und viel gelesene Stadtteilzeitung von Format werden würde.

Heute veranstaltet der BUG im FIZ (Familie im Zentrum) ein Frühstück für Menschen Ü50. Es ist seit Jahren gut besucht und findet an jedem 2. und 4. Montag im Monat statt.

Und nun wird der BUG 20 und unser Fex 19 Jahre alt! Ein guter Grund für uns, mit Euch zusammen zu feiern! Wir bieten Euch in diesem Jahr deshalb einen bunten Strauß an Veranstaltungen an: Geplant ist u.a. eine Tagesfahrt, ein spannendes Theater-Event mit Buffet und einen gemeinsamen Open-Air-Kinoabend.

Wir freuen uns schon jetzt darauf, Euch alle dabei begrüßen zu dürfen.

*Andreas Moschko  
1. Vorsitzender*



Wir danken unseren UnterstützerInnen:



Gewobag

VONOVIA



Kiez Kerdi, Menschen im Kiez  
Seite 3

Verlosungen  
Seite 7, 16

Zita-Klub  
Seite 9

Jobcenter  
Seite 12

## Kiezgeflüster

### Sparmaßnahmen?

#### Ja bitte! oder „Das Ende der Knechtschaft des kleinen Mannes“

Hier ein paar Sparvorschläge von einem ausgeplünderten entmündigten Bürger für unsere Politiker:

- *Als Erstes verkleinern wir den Bundestag um die Hälfte der Abgeordneten. Das sind Millionen Euro, die dort bereits eingespart werden könnten. Das Verfassungsgericht hat doch festgestellt, dass der aufgeblähte Bundestag verfassungswidrig ist. Warum richtet Ihr Politiker Euch nicht nach diesem Urteil?*
- *Neuerdings hört man in den Medien, dass wir Radwege subventionieren. Das ist eine prima Sache. Aber warum in den Anden und nicht hier bei uns in Deutschland???*

Es werden Entwicklungshilfen an Terroristen ausgezahlt, ohne zu überprüfen, wer das Geld in die Hände bekommt. Wieso zahlen wir Entwicklungshilfen in Länder, die es nicht nötig haben? Mit diesen Geldern werden dann in unserem Land Häfen, Computerchip-Hersteller und andere Firmen aufgekauft. Das ist ein schleichender Ausverkauf unserer Industrie und unserer Wirtschaft!

• *Mit unseren Steuergeldern werden Kriege und vermeintliche Friedensmissionen, die niemandem nützen, finanziert.*

• *Und wie viel kostet der aufgeblähte EU-Apparat den deutschen Steuerzahler? Für Bildung, Erziehung, Sport und Soziales ist kein Geld mehr da!*

• *Ihr versucht, unsere Demokratie in die ganze Welt zu exportieren, ohne zu fragen, ob es für dieses Land auch sinnvoll und gut ist!*

Habt Ihr den Knall noch nicht gehört? Ihr wundert Euch über den Rechtsruck in unserem Land. Was bleibt denn den Menschen für eine Alternative als bei den Wahlen ihren Unmut kundzutun?

Eine Auseinandersetzung mit anderen Meinungen findet nicht mehr statt, stattdessen werden Andersdenkende als Nazis, Reichsbürger oder Verschwörungstheoretiker tituliert! Nein, Frustwähler dürft Ihr uns nennen. Wir haben schlichtweg die Nase voll von der Arroganz und Ignoranz unserer Politiker!

Ihr Politiker habt einen EID auf dieses Land und Euer Volk geleistet und nicht auf die Rettung der ganzen Welt. Wo ist denn Eure Verantwortung gegenüber Eurer Bevölkerung? Vielleicht bei den

vielen Obdachlosencamps? Es gibt fürchterlich laute Ecken und doch leben dort Menschen. in einem Zelt. Ich sehe viele solcher Plätze, in ganz Berlin und auch in Spandau. Und Sie?

Ich fühle mich von den Abgeordneten im Deutschen Bundestag schon lange nicht mehr vertreten. Dort laufen nur noch Intellektuelle herum, die noch nie in ihrem Leben körperlich schwere Arbeiten verrichten mussten. Oder es sind Juristen, die in der freien Marktwirtschaft keinen Fuß fassen konnten. Wo sind im Bundestag die Altenpflegerin und der Kraftfahrer, der Bauarbeiter und die Arbeiterin aus anderen Knochenjobs? Ihr wollt darüber befinden, wie lange wir arbeiten sollen..... vielleicht bis zum 85. Lebensjahr?

Und stoppt auch endlich den Wahnsinn der Preistreiber bei Mieten, Energiekosten und Grundnahrungsmitteln! Schafft die besser gestellten Beamten und den öffentlichen Dienst ab oder lasst Sie auch in die Sozialkassen einzahlen! Das wäre gerecht.

Mein Aufschrei ist die Meinung vieler kleiner Leute hier in Spandau und im Falkenhagener Feld. Kümmert Euch endlich um das Wesentliche, um all das, wofür Ihr von uns gewählt wurdet!

*A. Moschko*



## Falken-Apotheke

Spandau

Herr Apotheker Patrick Klapper und sein Team beraten Sie gerne in allen Arzneimittelfragen.

Wir bieten Ihnen unter anderem

- kostenlose Kundenkarte
- Reiseimpfberatung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Blutuntersuchungen
- Verleih von Inhaliergeräten, Babywaagen, Milchpumpen

Siegener Straße 59  
13583 Berlin  
(im Ärztezentrum Spandau)

Telefon 030 3722090  
Telefax 030 3714255

[www.falken-apotheke-spandau.de](http://www.falken-apotheke-spandau.de)  
[info@falken-apotheke-spandau.de](mailto:info@falken-apotheke-spandau.de)

### Impressum

Stadtteilzeitung für das Falkenhagener Feld

Herausgeber: Bürger- und Gemeinwesenverein  
Falkenhagener Feld e. V.  
Westerwaldstraße 13  
13589 Berlin  
V.i.S.d.P.: Andreas Moschko;

Redaktionssitzungen im Klubhaus Spandau,  
Westerwaldstraße 13, 13589 Berlin

[info@Falkenhagener-Express.de](mailto:info@Falkenhagener-Express.de)  
[www.Falkenhagener-Express.de](http://www.Falkenhagener-Express.de)

Telefon-Nr.: 0174 5639091  
Druck: Megadruck

Auflage: 7.000  
Erscheinungsweise: 4 Ausgaben pro Jahr

Layout: Jessica Flügel, Inkki Media Design  
[jessica.fluegel@gmx.net](mailto:jessica.fluegel@gmx.net)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des FEX ist am 7. November 2023.

**Bankverbindung für Spenden:**  
**DE57 1009 0000 7436 7530 09**

# Mitten im Herzen des Falkenhagener Feldes

## Der Kiosk des Herrn Sleiman El-Kerdi

**Seit sechs Jahren gibt es bei uns einen Ort für fast alle Begehrlichkeiten. Vom leckeren Kaffee bis hin zum gewinnträchtigen Lottoschein, von der Zeitung bis zur Tütensuppe, nette Gespräche mit der Nachbarschaft inklusive.**

**Wie kamen Sie dazu, ausgerechnet hier, in einem Brennpunkt, einen Kiosk zu eröffnen?**

Hauptberuflich arbeite ich seit 18 Jahren bei der Deutschen Telekom. Aber alles wird teurer. Da habe ich mir überlegt, dass ein zweites Standbein gut wäre. Meine Eltern stammen aus dem Libanon. Der Handel, Kaufen und Verkaufen, liegt uns ein wenig im Blut.

Meine Eltern wohnten fast von Anfang an in Spandau. 1972 kamen sie, wegen des Bürgerkrieges im Libanon, nach Deutschland.

Ich bin hier, im Falkenhagener Feld, geboren. Hier ging ich zur Schule, hatte meine Freunde.

Als die alte Besitzerin aufhörte, haben mein Bruder und ich den Kiosk übernommen. Natürlich war es oft nicht so einfach. Doch mit Hilfe der ganzen Familie und guter Freunde haben wir es geschafft.

Das Falkenhagener Feld ist mein Kiez, mein Zuhause, geworden.

Noch heute treffe ich Schulkameraden von früher. Dann heißt es, „Hey, du bist doch die Mandy“, oder der Kevin von früher. Jetzt bin ich 33 Jahre alt und arbeite sogar hier. Das Falkenhagener Feld ist mein Kiez, mein Zuhause, geworden!



© B.Erdmann

Fast meine ganze, gesamte Familie wohnt in Spandau. Die meisten nur ca. einen Kilometer um den Kiosk herum. Im Sommer, nach der Arbeit, sitzen wir fast jeden Tag auf der kleinen Bank neben dem Kiosk. Dort trinken wir Tee, grillen, treffen Freunde und Nachbarn.

Für uns ist dieser Platz beinahe wie ein zweites Wohnzimmer!

**Wie läuft es zurzeit mit der Arbeit?**

Es macht mir immer noch großen Spaß, hier zu arbeiten. Ich spüre, wie ich mit den Aufgaben wachse. Das spornt mich an, weiterzumachen.

Seit kurzem haben wir sogar einen zweiten Kiosk am Juliusturm eröffnet. Obwohl wir ein Familienbetrieb sind, beschäftigen wir jetzt auch Fremdpersonal.

Wir haben alle was davon und meine Eltern halte ich so nebenbei auch „auf Trab“.

**Hat sich Ihrer Meinung nach im Kiez etwas verändert?**

Ja! Das Miteinander fehlt. Viele Menschen haben keine Verbindung mehr zu diesem Ort. Das zeigt schon die zunehmende Vermüllung. Die Leute werfen ihren Abfall einfach weg. Wenn ich sehe, dass Kinder das machen und sie daraufhin anspreche, kommen am nächsten Tag häufig die Eltern und beschweren sich.

Ich habe Angst, dass wir hier abdriften, wie in der Obstallee oder der Heerstraße Nord.

Wir säubern täglich vor unserem Laden und den anliegenden Platz gleich mit.

Seit einiger Zeit bin ich daher im Mieterbeirat der Berlinovo.

Dort besprechen wir, wie wir zum Beispiel die Spielplätze besser gestalten oder gegen das Müllproblem vorgehen können. Gemeinsam macht es mehr Spaß und man lernt dabei auch andere Mieter kennen.

Das alles geht aus meiner Sicht aber nur, wenn es hier weiterhin eine Durchmischung von unterschiedlichen sozialen Schichten gibt. Es muss erreicht werden, dass sich alle für ein schönes Umfeld einsetzen. Das geht meiner Meinung nach aber nur, wenn sich die Menschen verständigen können und den Willen haben, aufeinander zuzugehen.

Dieser Wunsch ist ein Herzenswunsch von mir, denn das Falkenhagener Feld ist nicht nur mein Zuhause, sondern es soll das später auch für meine Kinder und alle anderen sein.

B.Erdmann

## Angebote von Casa e. V. für Menschen im FF

**Nachbarschaftsfrühstück**  
gemeinsam mit Nik e. V.  
Jeden 1. und 3. Montag im Monat von 10:00 – 12:00 Uhr  
Schwedenhaus, Stadtrandstr.  
481, 13589 Berlin

**Nachbarschaftsbeete**  
zusammen mit dem Mieterbeirat der Gewobag  
Jeden Dienstag, 14:00 – 15:00 Uhr  
Kiezstube, Spekteweg 48  
13583 Berlin

**Fit und informiert in den Tag**  
Du hast Fragen und weißt nicht genau wohin? Hier gibt es Hilfe & Beratung bei Kaffee und Obst  
Jeden 3. Freitag, 10:00 – 12:00 Uhr  
Quartiersmanagement FF Ost, Falkenseer Chaussee 35  
13589 Berlin

**Stadtteilarbeit Falkenhagener Feld**  
c/o Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V.  
Moritzstr. 2, 13597 Berlin  
Mobil: 0176-47 37 23 98,  
E-Mail: stadtteilarbeitff@casa-ev.de

**Walken 50+**  
Bewegen und Reden mit unserm Kiezsport. Gemeinsam walken wir am Spektegrünzug.  
Jeden Montag, 9:00-10:00 Uhr  
Ort: Charlottetreff, Freudenberger Weg 1, 13583 Berlin

**Mobile Bibliothek-Mobi**  
Sozial-kulturelle Netzwerke casa e. V. Die „MoBi“, ist ein Lasten-fahrrad, welches mit Büchern und Spielen gefüllt ist, und Spielplätze, sowie Kitas etc. anfährt.

**BERLINER MIETERVEREIN**  
im Deutschen Mieterbund

**STARK MIT 150.000 MITGLIEDERN IN SPANDAU UND BERLIN!**

➔ **Mietrechtsberatung**  
durch geschulte Anwälte täglich

➔ **Schriftverkehr**  
für Sie durch unsere Juristen

➔ **Mieterversammlungen**  
und Unterstützung von Mietergemeinschaften

**WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!**

**ALTSTADT SPANDAU MÖNCHSTRASSE 7**

Mo 10-12 u. 17-19, Di 17-19, Mi 10-12 u. 17-19, Do 17-19, Fr 15-17 Uhr und nach Terminvereinbarung, auch samstags

☎ 226 260

[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

# Beschwerde gegen Sozialticket-Regel erfolgreich

## Jubiläen und neue digitale Angebote für Senioren

Sind Sie gut in den Frühling gekommen? Diesmal hat uns als Seniorenvertretung zum Glück nicht die Angst der Rentnerinnen und Rentner vor einer Energiekrise und kalten Wohnungen im Winter umgetrieben, sondern vielmehr der Ärger um das Sozialticket der BVG. Monatelang gab es enorme Schwierigkeiten mit dem Berlin-Ticket S, wie es offiziell heißt. Nachdem der BerlinPass für Bedürftige abgeschafft worden war, sollten finanziell schwache Menschen seit Oktober vergangenen Jahres eine VBB-Kundenkarte bei sich tragen, außerdem einen Berechtigungsnachweis. (Wir haben an dieser Stelle darüber berichtet.) Beides war aber extrem schwer zu bekommen – was übrigens nicht an den Leistungsempfängern lag. Schließlich wurde diese behördlich verordnete Komplikation zum 1.2.2024 zurückgenommen. Nicht zuletzt auf unsere Beschwerde hin. Wir hatten frühzeitig an Senatorin Kiziltepe geschrieben. Wer sich allerdings in der Zwischenzeit ein 60-Euro-Knöllchen bei der BVG eingehandelt hatte, der musste es bezahlen. Da gab es kein Pardon.

### Kurse und Jubiläen

Nun zu den schönen Dingen des Lebens. Unser Bezirk hat richtig viel zu bieten, was Unterhaltung, sportliche Aktivität, Fortbildung und Freizeitgestaltung für Menschen ü60 betrifft – drei Seniorenklubs und etliche Seniorentreffs mit vielfältigen Angeboten. Wenn Sie dieses Jahr für wenig Geld endlich etwas für Ihre Gesundheit tun wollen, empfehlen wir Ihnen das reichhaltige Kursangebot des Bezirksamts. In diesem Zusammenhang wollen wir Sie auch auf die digitalen Angebote für Menschen ü60 in Spandau hinweisen. Die Pflegestützpunkte in Berlin bieten Infoveranstaltungen an, die Sie per Laptop oder Tablet Zuhause vom Sofa aus verfolgen können. Falls Sie noch nicht geübt sind mit Online-Schalten, dann holen Sie sich doch einfach digitale Hilfe z.B. in der Stadtteil-



H.Kleebank, G.Kempert, M. Willmeroth-Schatz, F.Bewig, K.H.Klocke, (v.l.n.r.) © M. Brandau-Prinz

bibliothek Haselhorst. Das Seniorennetz der Arbeiterwohlfahrt AWO zeigt Ihnen dort, wie Sie z.B. per Smartphone Termine beim Arzt buchen können oder BVG-Tickets auf Ihr Handy laden.

Ein großes Freizeitangebot bietet der Seniorenklub Lindenufer seit Jahrzehnten! Kürzlich hat der Klub seinen 50. Geburtstag gefeiert. Das Seniorenwohnhaus Wilhelmstadt beging im November sein 70-jähriges Bestehen, das Seniorenwohnhaus an der Spekte seinen 60. Geburtstag! Zum Gratulieren kam jeweils die Politprominenz unseres Bezirks.

### Senioren wenden sich gegen rechtsextreme Hetze

Was hat sich im neuen Jahr in der Seniorenpolitik getan? Die Politiker im Abgeordnetenhaus beschäftigen sich weiterhin mit der Novellierung des Seniorenmitwirkungsgesetzes und beabsichtigen zudem, ein Altenhilfestrukturegesetz



70 Jahre Seniorenwhs Wilhelmstadt, vorne rechts: M.Brandau-Prinz, K.-P.Steffen. © Claude Konrad

ins Leben zu rufen.

Der Landesseniorenbeirat (LSBB) hat sich kürzlich gegen Ausgrenzung und rechte Hetze positioniert: „Wir lassen uns nicht gegeneinander aufhetzen! Wir sagen Nein zu rechter Hetze und Menschenfeindlichkeit“, so Eveline Lämmer, die Vorsitzende des LSBB.

Zum guten Schluss: Auch 2024 bieten wir Ihnen nach telefonischer Vereinbarung unsere Sprechstunden an oder besuchen Sie unsere öffentlichen Sitzungen. Informieren Sie sich über alle im Artikel angesprochenen Themen auf: [www.seniorenvertretung-spandau.de](http://www.seniorenvertretung-spandau.de)

M.Brandau-Prinz, Seniorenvertr.  
V.i.S.d.P. K.-H.Klocke (1.Vors.)

**Caritas. Ein sicheres Netz. Rund um die Uhr.**



- Hilfe bei der Pflege und im Haushalt
- Servicewohnen
- Behandlungspflege nach ärztlicher Verordnung
- Pflegefachberatung
- Nachweise für die Pflegekasse
- Urlaubs- und Verhinderungspflege

Caritas-Sozialstation Spandau  
Pflege zu Hause  
Westerwaldstr. 20, 13589 Berlin

**030 666 33 560**  
[www.caritas-altenhilfe.de](http://www.caritas-altenhilfe.de)



Haben Sie uns schon auf Instagram entdeckt?  
Wenn nicht, dann scannen Sie einfach den QR-Code!



**Damian Apotheke**  
- FÜR DIE GESUNDHEIT

Inhaber: Jörg Poritz e.K.  
Falkenseer Chaussee 196  
13589 Berlin  
Tel. 030 3735792

Öffnungszeiten  
Montag - Freitag  
8.30 - 18.30 Uhr  
Samstag  
8.30 - 13.00 Uhr

# Glaube, Liebe, Hoffnung- ist Kirche noch zeitgemäß?

## Kritische Fragen an Frau Ann-Katrin Hamsch, Pfarrerin der Paul- Gerhard- Kirchengemeinde

### Was ist Ihrer Ansicht nach der Grund für die vielen Kircheng Austritte?

Viele haben zwar in ihrer Kindheit und Jugend gute Erfahrungen in ihrer Kirchengemeinde gemacht, verlieren aber später den Kontakt. Da stellt sich dann auch manchmal die Frage: Was bringt es mir, weiterhin Kirchenmitglied zu bleiben? Wer dann nicht unmittelbar gelungene Gemeindegarbeit erlebt oder gute Erfahrungen mit Einrichtungen wie evangelischen Kindergärten oder Pflegeheimen macht, findet auf diese Frage dann keine zufriedenstellende Antwort. Wobei es, soweit ich weiß, im vergangenen Jahr glücklicherweise weniger Kircheng Austritte gab als im Vorjahr.

Was uns aber „zahlenmäßig“ sogar noch mehr zu schaffen macht, ist der relativ hohe Altersdurchschnitt unsere Gemeindeglieder. Im Vergleich zu den Todesfällen ist der Zahl der bewussten Austritte deutlich geringer, das wird in der öffentlichen Debatte oft nicht bedacht. Die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die durch Taufe oder Konfirmationen zu Gemeindegliedern werden, kann den demografisch bedingten Mitgliederückgang nicht annähernd ausgleichen.

Wir hier vor Ort in der Paul-Gerhardt-Gemeinde haben glücklicherweise verhältnismäßig wenig Kircheng Austritte, etwa 15 – 20 Personen im Jahr – das sind weniger als 1 % unserer Gemeindeglieder. Um es aber ganz deutlich zu sagen: Es ist schade um jede einzelne Person, die für sich die Entscheidung trifft, der Kirche den Rücken zu kehren. Das heißt ja, dass diese Menschen den Eindruck haben, Kirche bringt ihnen nichts“. Das ist schmerzlich für uns und wir nehmen diese Botschaft sehr ernst. Wenn Menschen unsere Arbeit als verzichtbar erleben, muss uns das nachdenklich machen.

### Was könnte / sollte die Kirche aus Ihrer Sicht besser machen, damit sie wieder mehr Menschen erreicht?

Immer mehr Menschen haben offenbar den Eindruck, dass die Kirche mit ihrem Leben wenig zu tun hat, daran müssen wir arbeiten. Ich erlebe immer wieder, dass Menschen baff erstaunt sind, wenn sie hören, dass ich Pfarrerin bin, obwohl ich offenbar ganz normal aussehe. Für sie ist Kirche eine überkommene, altmodische Institution. Ich habe das anders erlebt: Als Kind und vor allem als Jugendliche war meine

Gemeinde für mich ein wichtiger Anlaufpunkt, an dem ich immer willkommen war. Das möchte ich gerne weitergeben.

Dazu gehört auch eine „normale“ Sprache und eine ehrliche Nähe zu den Menschen – nicht so ein kirchliches Kauderwelsch, wie es oft bei offiziellen Anlässen zu hören ist. Wenn Kirche in erster Linie um sich selbst kreist und tut, was sie schon immer getan hat, ohne sich zu fragen,



© Ann-Katrin Hamsch

ob das noch zeitgemäß ist, ist Kirche vielleicht wirklich eines Tages entbehrlich.

Wir in Paul-Gerhardt sind ja ganz bewusst nicht „nur“ eine Kirchengemeinde, sondern unser Gemeindehaus ist gleichzeitig auch ein Stadtteilzentrum. Bei uns ist jeden Tag etwas los: Von den Sportangeboten über unseren Chor bis hin zu interessanten Gesprächsrunden, da ist eigentlich für jeden, der möchte, etwas dabei. Uns ist das wichtig: Ein offenes Haus, in dem jede und jeder willkommen ist – auch in unserem Café, das in der Woche täglich geöffnet ist und von den unterschiedlichsten Leuten gerne besucht wird. Das liegt sicher auch an unserem großen ehrenamtlichen Team, das alle Gäste herzlich begrüßt.

**Die evang. und kath. Kirche zeichnet sich dadurch aus, dass die Menschen zu ihnen kommen. Wenn aber die Menschen nicht mehr in die Kirche gehen, sollte die Kirche dann nicht auf die Menschen zukommen? Etwa an öffentlichen Plätzen?**

Darüber denken wir nach und freuen uns sehr, dass z. B. unser Sommerfest am Schwedenhaus von mehreren hundert Leuten besucht wird. Zu den Kaffeerunden unseres Seniorenprojektes „Gemeinsam gegen Einsamkeit“ kommen mittlerweile so viele, dass das Schwedenhaus aus allen Nähten platzt. Auch für kirchliche Aktionen auf öffentlichen Plätzen gibt es schon Ideen.

Wobei der „normale“ Sonntagsgottesdienst deutlich weniger Menschen anzieht als die großen Feste und die besonderen Anlässe, das muss ich zugeben. Ein Gottesdienstbesuch scheint nicht mehr so selbstverständlich zu der Art zu passen, wie Menschen gerne ihren Sonntagvormittag verbringen. Da sind wir auf der Suche nach neuen Formaten, die zeitgemäßer sind. Glücklicherweise haben wir einen großartigen Gemeindegkirchenrat, der gerne Neues ausprobiert – so bleiben wir flexibel.

### Wie versuchen Sie Ihre Gemeinde „zusammen“ zu halten?

Vor allem durch die Art, wie wir miteinander umgehen und wie wir auf Menschen zugehen, die zu uns kommen. Bei uns ist jede/r willkommen, das spürt man schon beim Hereinkommen. Es hat sich Gott sei Dank herumgesprochen, dass sich viele hilfesuchende Menschen an uns wenden, daher bekommen wir zahlreiche Sachspenden, für die wir sehr dankbar sind. So können wir nicht nur Lebensmittel an Bedürftige weitergeben, sondern auch Kleidungsstücke und allerhand anderes.

Es ist für mich immer wieder faszinierend zu sehen, wie vielfältig das „Sortiment“ in unserem Tauschregal am Eingang ist und wie schnell die gespendeten Sachen ein neues Zuhause finden. Vielleicht ist es das, was die besondere Atmosphäre bei uns in der Paul-Gerhardt-Gemeinde ausmacht? Eine gute Mischung aus einer ehrlichen Willkommenskultur und tatkräftiger Hilfe für Menschen, die Unterstützung brauchen.

Die Fragen stellte B. Erdmann

# 70 Jahre Heimatkundliche Vereinigung Spandau

## 2024 kann der Spandauer Geschichtsverein feiern

Dieses Jahr kann die Heimatkundliche Vereinigung Spandau 1954 e. V. auf eine siebzigjährige Geschichte zurückblicken. 70 Jahre Forschung in und über Spandau, Bewahrung der doch etwas besonderen Spandauer Geschichte und immer wieder das Auffinden von historisch belegten Tatsachen, die im Dunkel der Geschichte nicht mehr so wirklich sichtbar waren. Wichtig ist den Mitgliedern des Geschichtsvereins aber auch die Vermittlung der Spandauer Geschichte. Spandau ist über 825 Jahre alt und es gibt viel zu entdecken.

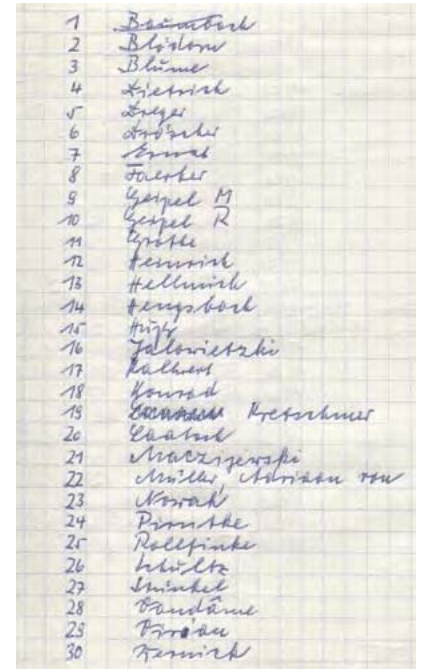
tails zur Spandau Geschichte finden, manchmal sogar etwas über die eigene Familie.

Geschichte erforschen und bewahren braucht neugierige Menschen, die die Geschichte aus dem Dunkel wieder ans Licht bringen. Die „Heimatkundliche“ will sich in Zukunft gerne etwas andere Schwerpunkte setzen: Das 20. Jahrhundert und vor allem die Zeit des Nationalsozialismus, die Geschichte des Rathauses Spandau in der NS-Zeit. Und nicht nur bei

zeugen, die zur Nachkriegszeit in Spandau, zur Epoche der Teilung und der Berliner Mauer und ihre Auswirkungen auf Spandau Auskunft geben können. Vieles ist bekannt und wird auch häufig erwähnt, wie etwa West-Staaken, aber manches ist auch noch nicht erforscht. Zum Beispiel das Thema



Logo der Heimatkundlichen Vereinigung



Handschriftliche Mitgliederliste von 1954



Zitadelle © M. Vofß

Spandaus Geschichte ist interessant. Es gibt viel Material bei der „Heimatkundlichen“ und auch im Archiv des Spandauer Heimatmuseums, mit dem die „Heimatkundliche“ eng zusammenarbeitet. Dort kann man viele erstaunliche De-

den Forschungen zu den Jahren der Nazidiktatur setzt die Heimatkundliche auf Kooperationen mit anderen historischen Initiativen oder Projekten wie der Jugendgeschichtswerkstatt, auch Zeitzeugen sind gefragt. Besonders Zeit-

Gebietsaustausch, dargestellt an der Geschichte des Seeburger Zipfels. Es sind auch wieder Publikationen geplant.

Die „Heimatkundliche“ will ab März die Spandauerinnen und Spandauer wieder zu Geschichtsstammtischen einladen. Die Termine werden auf der Homepage [www.geschichte-spandau.de](http://www.geschichte-spandau.de) veröffentlicht. Die Geschäftsstelle auf der Insel Eiswerder ist am Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr, betreut von ehrenamtlichen Vereinsmitgliedern, geöffnet.

Ina Bittroff

**HEIMATKUNDLICHE VEREINIGUNG SPANDAU 1954 e.V.**

Fördererkreis Museum Spandau – Spandauer Geschichtsverein  
Insel Eiswerder – Haus 129  
Eiswerder Straße 18, 13585  
Berlin

**E-Mail:**  
[info@geschichte-spandau.de](mailto:info@geschichte-spandau.de)

**Internet:**  
[www.geschichte-spandau.de](http://www.geschichte-spandau.de)

**Telefon:** 030 - 6446 3996

**Öffnungszeiten:**

Dienstag 10:00 – 12:00 Uhr

**Die „Heimatkundliche“ freut sich auf Ihren Besuch.**

## Vergangenheit-Gegenwart-Zukunft

Das war das Motto des Malwettbewerbs im vergangenen Jahr. Anlässlich der Ausstellung am 23.11.23 im Paul-Gerhardt-Haus ist mir dieses Bild einer 8-jährigen Künstlerin besonders aufgefallen. Sie hat das Thema genau auf den Punkt gebracht.

Susanne Stelter

**Herzlichen Glückwunsch  
liebe Alwina!**

© Malerei  
Alwina Guzek



# „Man sollte die großen Ziele herunterbrechen“

## Wie man neue Pläne erfolgreich in die Tat umsetzt

*Psychologe Hans-Werner Rückert erklärt, wie man neue Pläne erfolgreich in die Tat umsetzt*

Mehr Sport treiben, gesünder essen oder eine bessere Work-Life-Balance: Gute Vorsätze begleiten uns nicht nur zum Jahres- oder Frühlingsanfang, sondern sind längst permanente Begleiter geworden. In den sozialen Medien wimmelt es vor Tipps und Tricks für ein „besseres Leben“, doch in der realen Welt scheitert es oft an der Umsetzung.

Tatsächlich ist das Phänomen ja bestens bekannt: Einfach so aufzudrehen – etwa in Bezug auf neue Hobbys oder Alltagsroutinen – ist gar nicht so leicht, denn „Hindernisse“ und Ausreden finden sich an jeder Ecke. Wie sich die Hürden überwinden lassen, weiß der Berliner Psychologe Hans-Werner Rückert, Autor des Buches „Schluss mit dem ewigen Aufschieben – Wie Sie umsetzen, was Sie sich vornehmen“ Eine seiner wichtigsten Empfehlungen: die Orientierung an Etappenzielen.

„Es ergibt Sinn, die großen Ziele herunterzu-



Unsplash © 422737

brechen“, betont Rückert. „Anstatt sich vorzunehmen, einen Marathon zu laufen, reicht es vielleicht für den Anfang, dreimal die Woche abends um den Park zu laufen, der vor der Haustür liegt.“

Einen weiteren Erfolgsschlüssel sieht Rückert in der Art und Weise, wie Vorsätze gebildet werden. Hier gelte es, nicht nur fromme Wünsche zu formulieren, sondern die Konsequenzen mitzudenken. „Man sollte sich fragen, warum bestimmte Dinge in der Vergangenheit nicht geklappt haben“, empfiehlt er. Beispiel Sport: Hier würden viele Menschen unterschätzen, welche Anstrengungen vonnöten sind. „Bevor ich das Runners High erlebe und mich gekräftigt und

gestärkt fühle, habe ich erstmal Muskelkater zu ertragen“, sagt Rückert. „Wenn ich mich darauf fokussiere, dann müsste ich meinen Vorsatz umformulieren. Das heißt, ich sage nicht mehr nur, ich will mehr Sport machen, sondern ich will mir vornehmen, im neuen Jahr drei Monate Muskelkater in Kauf zu nehmen.“

Und was, wenn die gefassten Pläne trotzdem scheitern? Dann sei das noch lange kein Grund, die Ziele fallen zu lassen. „Man sollte das Scheitern offen feststellen, ohne es sich übelzunehmen oder sich zu bestrafen“, meint der Psychotherapeut. Mit der nötigen Beharrlichkeit könne am Ende ein echtes Glücksgefühl winken. Rückert: „Wenn man die Sache durchzieht, gibt es einen guten Grund, stolz auf sich zu sein.“

*Tip: Ein ausführliches Interview mit Hans-Werner Rückert finden Sie auf [sowohntberlin.de](https://www.sowohntberlin.de) – genauso wie den ersten **Gewobag-Podcast**, der sich den Chancen der Stadtentwicklung und dem Berlin von morgen widmet.*

Monique Leistner

# Sauberkeit und Sicherheit im Quartier

## Mit der berlinovo die Wohnqualität verbessern

**Ende 2023 wurde das Förderprogramm „Sauberkeit und Sicherheit empfinden in Großsiedlungen“ erfolgreich fertiggestellt. „Durch die großzügige Förderung konnten im Quartier Falkenhagener Feld Sauberkeit und Sicherheit verbessert und die Außenflächen besser belebt werden. Hierfür bedanken wir uns bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen und dem Bezirksamt Spandau“, betont Colette Klima, Teamleiterin des berlinovo Quartiersmanagements.**

Im Zuge des Förderprogramms wurden zum einen die Müllplatzflächen mit Schließanlagen ausgestattet und um Informationsschilder zur Mülltrennung ergänzt. Zum anderen konnten vorhandene Parkbänke aufgearbeitet, neue Bänke ergänzt und an zahlreichen Orten Müll-eimer mit Aschenbechern und Hundekotbeuteln aufgestellt werden. Durch Hinweise der Mieterschaft wurden außerdem mit neuen Leuchten und Laternen an ausgewählten Fußwegen und den Gewerbeflächen am Westerwaldplatz das Sicherheitsempfinden erhöht und „dunkle Ecken“ stärker ausgeleuchtet.

### Veranstaltungen im Quartier

Der im vergangenen Jahr erfolgreich durchgeführte Sperrmülltag wird in Kooperation zwischen dem städtischen Quartiersmanagement und der berlinovo am 26. März 2024 wiederholt. Es sind alle Anwohnenden eingeladen, von 13 bis 18 Uhr auf dem Westerwaldplatz kostenlos ihren Sperrmüll zu entsorgen. Sie können sich zudem auf dem von der BSR betreuten Tausch- und Verschenkenmarkt von noch funktionstüchtigen Gegenständen trennen. Wir laden Sie wieder zu Gesprächen bei Kaffee und Tee mit berlinovo Mitarbeitenden ein. Anfang

Mai lädt die berlinovo anlässlich des Tags der Städtebauförderung Mieterinnen und Mieter des Falkenhagener Feldes ein, gemeinsam zu feiern. Genauere Informationen über das Frühlingsfest werden Sie Ende März auf unseren sozialen Netzwerken sowie Plakaten in Ihren Hauseingängen erhalten.

Alessa von Au

**Berlinovo Mieterbeirat „Falkenhagener Feld“**  
**E-Mail:** [mieterbeirat-ff@t-online.de](mailto:mieterbeirat-ff@t-online.de)  
**Mietersprechstunde** jeden ersten Dienstag im Monat. Von 15 bis 17 Uhr.  
 Klubhaus Westerwaldstr.13, 13589 Berlin



© Berlinovo

## Schulplatzversorgung im Falkenhagener Feld

Ende 2023 herrschte helle Aufregung; schon wieder ein Pisa-Schock: Deutsche Schülerinnen und Schüler schneiden bei dem Bildungstest so schlecht ab wie noch nie. Das wirft erneut ein schlechtes Licht auf die deutsche Bildungslandschaft. Dabei ist die Schulbildung ein entscheidender Faktor für individuellen Erfolg und gesellschaftliche Teilhabe. Die Verfügbarkeit und Ausstattung von Schulen spielt dabei eine zentrale Rolle. Forschungen zeigen, dies den Bildungserfolg positiv beeinflusst. Wie sieht die Situation daher im Falkenhagener Feld aus?

Das Falkenhagener Feld ist in den letzten Jahren durch Zuzug stark gewachsen. Über 42.000 Menschen leben hier, Tendenz steigend. Dies führte zu einer verstärkten Nachfrage nach Schulplätzen, wodurch die Schulen an ihre Kapazitätsgrenzen stießen. Überfüllte Klassen sind zu einem alltäglichen Anblick geworden. Der Versorgungsgrad mit öffentlichen Grund- und Oberstufenschulen ist in ganz Spandau laut der Senatsschulverwaltung defizitär. Nur durch die Erhöhung von Klassenfrequenzen konnten bisher alle Kinder versorgt werden.

Im Falkenhagener Feld gibt es derzeit fünf Grundschulen, eine Gemeinschaftsschule (B.-Traven), eine weiterführende Schule (MBO) und eine Schule mit sonderpädagogischem Schwerpunkt. Nicht genug offenbar. Maßnahmen zur Schaffung von Schulplätzen sind ebenfalls rar gesät: Durch den Bau eines Modulgebäudes wurde die Kapazität der Schule am Stadtrand erhöht. Mit der Grundschule am Wasserwerk schloss sie sich zu einem gemeinsamen Schulcampus zusammen. Die geplante Sanierung der B. Traven Gemeinschaftsschule

soll die Schulplatzkapazität um 60 Prozent erhöhen. Voraussichtlich aber erst im Jahr 2030 können dann 888 Schülerinnen und Schüler an der Schule unterrichtet werden.

(Geplanter) und dringend benötigter Schulneubau entsteht im Bezirk derzeit nur an anderer Stelle, z.B. Siemensstadt, Haselhorst, Staaken,

rungszahl berücksichtigt werden.

Investitionen in die Bildung und eine moderne Ausstattung der Schulen zahlen sich langfristig aus. Neben engagierten Lehrkräften schaffen moderne Schulgebäude, in die Schülerinnen und Schüler gerne gehen, die Voraussetzungen, dass junge Menschen ihr volles Potenzial entfalten können und an der Gesellschaft teilhaben



Unsplash © CDC

aber nicht im Falkenhagener Feld. Die Maßnahmen sind daher zwar ein positiver Schritt in die richtige Richtung, um die Schulplatzversorgung im Falkenhagener Feld zu verbessern. Jedoch muss auch langfristig die steigende Bevölke-

können. Bildung ist somit nicht nur eine individuelle Angelegenheit, sondern eine Investition in die Zukunft einer Gesellschaft.



### Gute Nachrichten aus dem Bezirksamt

#### Zu den Energiekosten-Nachzahlungen für 2022 gibt es für Spandau folgende Regelung:

Wer wenig Einkommen hat oder eine geringe Rente, der darf sich mit geringem bürokratischen Aufwand das Geld vom Sozialamt holen! Einfach mit der Abrechnung und der Einkommensbescheinigung / Rentenbescheid **beim Sozialamt vorlegen** und dann wird die Nachzahlung übernommen.

Das ist ein Versprechen von Raed Saleh  
**Bürgerbüro Raed Saleh, Tel.: 030/36750081**  
und unserem Sozialstadtrat Gregor Kempert  
**Tel.: 030/90279 2050**

*Jörg Handrick, Mitglied  
Quartiersrat Falkenhagener Feld*

Unsplash © Emil Kalibradov



## Vorwärts ins Mittelalter

Wir Mitarbeitenden des FEX fühlen uns ja nicht nur durch das gemeinsame Schreiben und durch die wöchentlichen Redaktionssitzungen miteinander verbunden. Nein, ab und an unternehmen wir auch etwas gemeinsam in unserem, dem FF. Manchmal sogar darüber hinaus. Dieses Mal hat es uns in den neuen Zita Club verschlagen. Wir waren neugierig, was aus den alten Räumlichkeiten der Zitadellenschänke geworden war und wie es sich dort in dem mittelalterlichen Gemäuer zu moderner Musik tanzen lässt. Nun ja, so ganz modern war die Musik dann natürlich auch nicht. Denn die Meisten von uns sind nicht mehr ganz taufrisch und wir hatten uns für unseren Besuch den 80er Jahre Abend ausgesucht. „Just Dance – Die 80`s Party“ hieß es da und wir wurden nicht enttäuscht. Altersmäßig fühlten wir uns bei der Musik unserer Jugend und mit Blick auf die anderen Party-Willigen gleich zugehörig und auch der Dresscode war entspannt bzw. nicht vorhanden. Jede:r kam wie sie/ er war und hatte offensichtlich Spaß. Es gab genügend Platz zum Tanzen, Sitzen und Chillen. Interessant war, dass es gleich pünktlich zum Start um 22:00 Uhr gut losging und sich auch die Tanzfläche sofort füllte. Wahrscheinlich ging es den Anderen genau wie uns: mit zunehmendem Alter weiß man den Schlaf vor Mitternacht immer mehr zu schätzen. Im Vorfeld hatten wir gescherzt, ob wir die Zeit bis zum Beginn unseres Ausflugs überhaupt noch wach erleben würden oder das Sofa vielleicht doch schon gewonnen hätte.

Die Atmosphäre im Zita ist sehr gemütlich, ja fast schon familiär. Der Umbau der Räumlichkeiten von der Zitadellenschänke zur Zita erfolgte komplett mit gebrauchten Baumaterialien. Das gibt der Location einen ganz besonderen Charme. Das Angebot an Getränken entspricht dem Club-Standard, die Preise sind



© Zita Club & Bar

jedoch nicht abgehoben, sondern moderat. Alles in allem hat die Redaktion sich an diesem Abend gut amüsiert und beim Tanzen die müden Knochen vollkommen vergessen.

### Unser Fazit:

Wir kommen wieder. Vielleicht auch mal bei einem der anderen Themenabende.

*Barbara Ide*

### Zita Club & Bar

Am Juliusturm 64

13599 Berlin,

Tel. 030/78 099 828

Mail: [info@channelmusic.de](mailto:info@channelmusic.de)

### Öffnungszeiten:

Immer Freitag und Samstag ab 22:00 Uhr

## NACHHALTIGER DIGITAL AKTIV

### ONLINE-CHECK: DIGITALER FUSSABDRUCK

Ob Shopping, Streaming, Social Media: Jeder Klick im Netz hinterlässt eine Spur. Auch für Umwelt und Klima hat der zunehmende Digitalkonsum Folgen. – Das geht auch anders!

Mach' jetzt den neuen Online-Check, finde mehr über deinen digitalen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck heraus und erfahre, mit welchen einfachen Möglichkeiten er sich reduzieren lässt:

**DENN KLIMASCHUTZ BEGINNT IM ALLTAG.**



Bundesverband  
Die Verbraucher  
Initiative e.V.

# Spandauer Aktionsmärz 2024 – Programm lädt zum Austausch und gemeinsamen Aktivwerden ein!

Beim Spandauer Aktionsmärz 2024 ist für alle etwas dabei!

Das Programm des Spandauer Aktionsmärz 2024 ist druckfrisch und der ein oder andere Programmpunkt wird Sie auch in diesem Jahr Ihrem Bezirk und Ihren Nachbar\*innen näher bringen.

Ob Sie beim persischen Neujahrsfest unter dem Motto Frau-Leben-Freiheit“ / Zan-Zendegi-Azadi“ in Staaken tanzen, der „ArtSpace: Feminismus“ im Falkenhagener Feld neugierig macht oder Sie mehr über die Geschichte der Spandauer Familie Oehl bei der Stolpersteinverlegung in der Altstadt erfahren möchten – Sie sind herzlich eingeladen, sich durch die vielfältigen Angebote Spandaus zu probieren!

Der „Spandauer Aktionsmärz 2024“ verbindet den „Spandauer Mädchen- und Frauenmärz“ und die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“. Er bündelt Veranstaltungen, Workshops, Gesprächsrunden und vieles mehr. Das Ziel? Mit vielfältigen Aktionen Öffentlichkeit und Aufmerksamkeit zu schaffen, Austausch zu ermöglichen, um gemeinsam ein Bewusstsein und einen solidarisches Umgang mit den vielfältigen Ausdrucksformen von Sexismus,

Rassismus und ihren Verwobenheiten zu finden.

Spandau ist divers. Gemeinsam machen wir die Vielfalt in Spandau sichtbar!





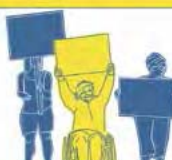
Viel Freude, inspirierende Begegnungen und kraftvolle Vernetzungen wünscht Euch/Ihnen das Vorbereitungsteam des Spandauer Aktionsmärz. Das Programm steht hier zum Download zur Verfügung. Rückfragen adressieren Sie bitte an:

[aktionsmaerz@ba-spandau.berlin.de](mailto:aktionsmaerz@ba-spandau.berlin.de)

Elke Michauk



## Kalender Aktionsmärz 2024

19.1. bis 13.3.		29. Februar/Do	1. März/Fr	2. März/Sa	3. März/So
19. Januar bis 12. März Was bleibt – Fotografie im Prisma der Erneuerung, Flucht, Vertreibung und Neuanfang im Spannungsfeld zwischen Vergangenheit und Gegenwart.		Podiumsdiskussion (Sorge) Arbeit, Lohn und Wirklichkeit Equal Care Day	Frauen*frühstück	Wünsche erfüllen Seminar Spandauer Frauenmärz	Wünsche erfüllen Seminar Spandauer Frauenmärz
4. März/Mo	5. März/Di	6. März/Mi	7. März/Do	8. März/Fr	9. März/Sa
Biografisches Schreiben: Die Kraft des Lebensrückblicks	Die Afrikanische Community in Spandau und ihre Potentiale Engagierte Frauen im Spotlight: Erfahrungen teilen, Netzwerke stärken	Equal Pay Day Ist es fair? – Frauen sind stärker! Workshop Selbststärkung Lebensmittellage Men Leben in Autokorridor Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun?	Misbrauch ist kein Tabu Thema! Frauenabend – offener Treffpunkt für alle Frauen! Klingende Stimmen – Frauen in der Musik Frauenfrühstück bei Heimito bei Berlinovo	Internationaler Frauentag Mach Krach für Gleichberechtigung Mädchen vom Tanzen	
11. März/Mo	12. März/Di	13. März/Mi	14. März/Do	15. März/Fr	16. März/Sa
KarriereFRAU DIY Schmuck mit 3D Druckstiften Biografisches Schreiben: Die Kraft des Lebensrückblicks	Fachtag Familien stärken, Demokratie fördern, Haltung zeigen Rassismus und Sexismus – Flyer-Aktion für Betroffene und Zeug*innen	Kreativer Nähworkshop Die 2. Pubertät – Frauen erheben vor und während der sogenannten „Wechseljahre“ „Chronic krank – was nun?“ Workshop Musik und Rhythmus für Frauen und ihre Kinder Stolpersteinverlegung für die jüdische Familie Oehl Daughters and Sons of Gasarbeitsbesetzer	Wo die Fremde beginnt: Über Identität in der fragilen Gegenwart Feministischer Filmabend für Frauen Aktionsstag: Schutz vor Gewalt ist ein Menschenrecht Ins Fühlen kommen... Tanzworkshop für Alleinziehende Open Stage: Jähren für die Frauen- und Mädchen* Frauen um Otto von Bismarck: Die Liebe, der Hass, das Vermächtnis	Bildungsberatung und berufliche Orientierung für Migrantinnen Entspannen und Bewegen Antirassistischer Rassismus – Einblick in den Alltag von Muslim*innen Frauen*frühstück	NLP – Grundlagen des Neuro-Linguistischen Programmierens: Ziele und Erfolg Die Quelle der inneren Kraft – Integrität und Selbstbehauptung für Frauen Zusammenleben im multikulturellen Spandau Privativer Gewaltschutz – Frauenkurs Selbstverteidigung
17. März/So	NLP – Grundlagen des Neuro-Linguistischen Programmierens: Ziele und Erfolg Die Quelle der inneren Kraft – Integrität und Selbstbehauptung für Frauen Privativer Gewaltschutz – Frauenkurs Selbstverteidigung Spannende Spandauerinnen – Eine frauenhistorische Spurensuche				
18. März/Mo	19. März/Di	20. März/Mi	21. März/Do	22. März/Fr	23. März/Sa
Biografisches Schreiben: Die Kraft des Lebensrückblicks	Ins Fühlen kommen mit Yoga, Yoga für Flinta* Personen Workshop „Trijume gestalten“ – Stärke durch Vorstellungskraft Crashkurs Ordnung schaffen. Alles Loslassen und frei werden für neue Impulse Interkulturelles Begegnungsfest für Kinder	Führung zur Geschichte der Zitadelle in arabischer Sprache	Info-Tisch Register Spandau „Menschenrechte für alle“ – Kundgebung zum Internationalen Tag gegen Rassismus Tastführung / Bismarck-Streit	Persisches Neujahrsfest unter dem Motto „Frau-Freiheit-Leben“ / Zan-Zendegi-Azadi Frauen im Arbeitsmarkt: Herausforderungen und praktische Tools Frauen*frühstück	Führung zur Geschichte der Zitadelle in arabischer Sprache ArtSpace: Feminismus
24. März/So					
25. März/Mo	26. März/Di	Weitere		Hier scannen für das vollständige Programm 	
	Öffentliche Aktion des Frauenbeirats Spandau Sitzung des Frauenbeirats Spandau	Klimawandel vor der Haustür! Was kann ich tun? 17. und 24.04., 06. und 22.05., sowie 19.06.			

© Bezirksamt Spandau



### Entdecken Sie den Kunst- und Handwerker Markt!

Am 28.04.2024 lade ich Sie herzlich ein, an unserem kunterbunten Kunst- und Handwerker Markt teilzunehmen. Tauchen Sie ein in eine Welt voller Kreativität und Genuss!

Wann: 28.04.2024  
Von 10:00 bis 16:00 Uhr

Edeka Vujanow  
Wo: Wachtelfeld 7-9  
14612 Falkensee

Freuen Sie sich auf über 30 regionale Händler und Künstler, darunter die renommierte Nunocci Schokoladenmanufaktur, die köstliche Kreationen für Naschkatzen bereithält. Entdecken Sie die exquisite Auswahl der Böllersen Walnussmeisterei und lassen Sie sich von den majestätischen Eulen und anderen Greifvögeln der Falknerei aus Potsdam verzaubern.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt! Genießen Sie frische Bratwurst, knuspriges Popcorn, zarte Zuckerwatte, verlockende Crepes und das erfrischende Janny's Eis.

Erleben Sie spannende Attraktionen wie eine große Tombola mit tollen Preisen und ein abwechslungsreiches Mitmachprogramm für Kinder, bei dem sie kreativ basteln können.

Verpassen Sie nicht dieses außergewöhnliche Event voller Vielfalt und Spaß für die ganze Familie!

Der Wachtelkönig und ich freuen uns auf Ihren Besuch!

Alexander Vujanow



## Projekt: Gemeinsam gegen Einsamkeit

### Neue Gruppe in der Siegener Straße

Drei Jahre ist es her – da steckten wir noch mitten in Corona – als wir zum ersten Mal unser Lastenrad als Info- und Treffpunkt auf den Weg brachten. Ziel war es vor allem, zu Pandemiezeiten der Einsamkeit älterer Menschen zu begegnen. Der Zuspruch war groß und nach und nach kamen immer mehr Einsame oder auch solche, die sich einfach in die Arbeit einbringen wollten. Fanden die Treffen anfangs noch im Park unter freiem Himmel statt, ist nun das Schwedenhaus an der Stadtrandstraße zum Haupttreffpunkt geworden. Jede Woche am Dienstag um 14 Uhr findet der beliebte und gut besuchte Kaffeetreff statt.

Seit Neuestem gibt es ein zweites Angebot: jeden Donnerstag von 16.00 - 17.30 Uhr im Falkenhagener Feld Ost. Im Café der Jeremia-Kirche in der Siegener Straße kann jeder, dem zu Hause die Decke auf den Kopf zu fallen droht, Gesellschaft in netter Runde finden. Als Ablegerin der großen Gruppe im Schwedenhaus



Eine Seniorin informiert sich am neugestalteten, mobilen Infostand. Foto: © Tatjana Kosin-Hermann

profitieren wir hier von den Veranstaltungsplanungen, die dort ausgebrütet und erarbeitet werden. Vieles läuft schon, auf das zurückgegriffen werden kann, wie etwa Handy-Schulungen und Handy-Hilfen, die Gesprächsrunde über Gott und die Welt in der Paul-Gerhardt-Gemeinde und die vielen Events und Ausflüge, die man einem ausliegenden Terminplan entnehmen kann.

Neue sind jederzeit herzlich willkommen! An unserem Infostand, der im neuen Gewand witterungsabhängig mittwochs um 13 Uhr vor Edeka anzutreffen ist, kann man sich auch persönlich informieren.

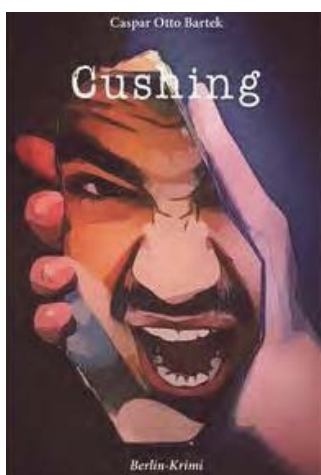
**Ansprechpartnerin:** Projektkoordination  
**Tel:** 0163 6648453

Gemeinsam gegen Einsamkeit ist ein aus öffentlichen Mitteln gefördertes Projekt in Trägerschaft der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde.

*Tatjana Kosin-Hermann*

## Großes Gewinnspiel

### Drei super spannende Spandau-Thriller zu gewinnen!



Kommissar Zeh, ermittelt an einem Unfall mit Fahrerflucht. Als jedoch im Laderaum neun Leichen entdeckt werden wird der Fall zu einer gefährlichen Polizeiaktion, bei der der Teamgeist der Ermittlungsgruppe in der Moritzstraße auf eine harte Probe gestellt wird. Neben Streitigkeiten der Kollegen und gefährlichen Ermittlungen muss sich Zeh auch noch mit großem Liebeskummer auseinandersetzen, der ihn an seine körperlichen und psychischen Grenzen

bringt. Seine Ermittlungen führen ihn schließlich in seinen eigenen Kiez, in seine eigene Jugend zurück – zu den Boxklubs, zu den Rivalitäten zwischen Kurden, Türken und Deutschen, zu einer Lebensart, die er selbst abgelegt zu haben glaubt. Cushing ist nicht nur ein äußerst spannender Roman. Seine Leser können Zehs Spuren, quasi einem Stadtplan gleich, hautnah mitverfolgen, da die meisten Straßenzüge benannt sind.

Der Falkenhagener Express verlost drei Romane dieses spannenden Stadtteilkrimis.

Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort und ihrer Adresse an [fex.gewinnspiel@web.de](mailto:fex.gewinnspiel@web.de) senden. Einsendeschluss ist der 30. April 2024

*Wir drücken die Daumen!*

**Frage an den Autor Casper Otto Bartek:**

**Warum spielt Ihr Krimi in Spandau und nicht in Berlin-Mitte, das die meisten Menschen, viel besser kennen?**

Ich komme aus Spandau und mag diesen Bezirk. Auch, wenn es manche Ortsteile gibt, die

ich sehr piefig, empfinde, hat dieser Stadtteil alles. Wasser, Wald und eine schöne Altstadt. Es gibt eine wunderbare Stadtbücherei, die nicht nur Einheimische nutzen, sondern genauso Menschen mit Migrationshintergrund. In Spandau kann man gut Amateurfußball spielen und Boxen in der Bruno Gercke Halle.

**Wie kamen Sie dazu einen Thriller zu schreiben, der sich besonders den Problemen der Menschen mit Migrationshintergrund annimmt?**

Ich bin ziemlich behütet aufgewachsen. In der Schulzeit kam ich mit vielen Kindern in Kontakt, die einen Migrationshintergrund hatten. Später kam der Boxsport in der Bruno Gercke Halle dazu. Dort haben ebenfalls viele Menschen mit ausländischen Wurzeln trainiert. Ich konnte in dieser Zeit in viele Leben hineinblicken und habe mich zu damals entschlossen, darüber zu schreiben. Der Werdegang dieser Jungen war sehr unterschiedlich. Manche wurden Sozialarbeiter, andere wurden straffällig. Mit einigen von ihnen bin ich immer noch befreundet. Insofern ist mein Buch auch ein klein wenig ein politisches Buch, denn nur wenn wir aufeinander zugehen sind wir uns nicht fremd.

*Fragen von B. Erdmann*

## Der Weg ist das Ziel

Unterwegs mit dem Arbeitsvermittler Mirko Hantzsch im Klubhaus Westerwaldstraße

Seit April letzten Jahres bietet das Klubhaus einen ganz besonderen Service an: Jeden Dienstag zwischen 16:00 und 18:00 Uhr berät Hantzsch vom Jobcenter Spandau Jugendliche bis 25 in Sachen Ausbildung und Jobsuche.

„Viele Jugendliche scheuen den Gang zur Behörde. Mit unserem neuen Angebot wollen wir die Jugendlichen vor Ort erreichen“, sagt er.

Um den Jugendlichen, die Hemmschwelle vor einem Gespräch zu nehmen, hat er sich einiges einfallen lassen. Auf seinem Tisch stapeln sich nicht Akten, sondern Süßigkeiten.

Viele Jugendliche kommen an seinem Platz und holen sich etwas zum Naschen ab. Dann tritt Hantzsch in Aktion: Kinder im Grundschulalter werden gefragt, was sie einmal werden wollen. Interessant wird es ab der Oberschule, wenn sie sich konkret mit einem Beruf auseinandersetzen.

Da kommt dann als Frage, wo das Schülerpraktikum, sozusagen das erste „Schnuppertraining“ in der Berufswelt, stattfinden soll.

Ältere Jugendliche berät er in Fragen für eine Ausbildung oder für einen Job. Was hier so locker aussieht, war nicht immer so. In den ersten drei Monaten haben ihn die Kinder überhaupt nicht beachtet. Erst mit der Zeit wurde er wahrgenommen -als Erwachsener, mit dem man sogar Tischtennis spielen oder Kickern kann und der immer ein offenes Ohr für ihre Belange hat.

### Seltsam?

„Nein, das ist Ziel des Projektes. Wir wollen zeigen, dass wir nicht die Bösen sind, sondern den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagt Hantzsch. Drei Bezirke in Spandau haben diese Art von Arbeitsvermittlung über-

nommen. Federführend ist die Jugendberufsagentur Berlin, Standort Spandau, welche eine Kooperation vieler Behörden nur für Jugendliche darstellt. Aber der Weg nach Siemensstadt ist für viele zu weit.

### Wie läuft so eine Beratung ab?

„Oft wollen die Jugendlichen zuerst wissen, was man in den verschiedenen Berufen verdienen kann. Häufig werde auch ich gefragt, was ich verdiene“, Hantzsch lächelt.

„In erster Linie versuche ich, die Jugendlichen für eine Ausbildung zu interessieren. Diese ist nachhaltiger und bietet die größten Perspektiven. Wenn die Jugendlichen keine Ausbildung wollen, biete ich ihnen auch Jobs an. Beides findet sich in der Jobbörse. An freien Stellen besteht zurzeit kein Mangel.“

Das dürfte insbesondere für Bezieher von Bürgergeld wichtig sein, denen bei dauerhafter Weigerung zur Aufnahme einer zumutbaren Arbeit die Kürzung ihrer Transferleistung droht.

### Wie viele Ausbildungen, Jobs haben Sie bislang erfolgreich vermitteln können?

„Einigen habe ich Unterlagen für eine Ausbildung mitgebracht. Für zwei Jugendliche konnte ich Plätze im Schülerpraktikum organisieren. Ein Mädchen wollte in die Justiz und ein Junge ins Job-Center.“

Das ist nicht gerade viel. „Nein, aber darauf kommt es uns nicht an. Wichtig ist, dass wir bei den Jugendlichen auf positive Resonanz stoßen. Jeder, der mit uns gute Erfahrungen gemacht hat, ist ein Werbeträger für uns und für den Weg in die Arbeit.“

B.Erdmann



© B.Erdmann

### Jugendberufsagentur Spandau

Wohlrabedamm 32, 13629 Berlin, Spandau

Telefon: 030 90 191919

Email: [jobcenter-berlin-spandau@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-berlin-spandau@jobcenter-ge.de)

Instagram: [jba\\_weildeinezukunftzaehlt](https://www.instagram.com/jba_weildeinezukunftzaehlt)

Link: <https://jba-berlin.de/home>

## Mosaik – Zukunft unklar

Die Zukunft des Mosaik-Areals am Askaniering 155/56 ist weiterhin unklar, wie aus der Antwort des Bezirksamtes Spandau auf eine Kleine Anfrage des Bezirksverordneten Lars Leschewitz (DIE LINKE) hervorgeht. Das Gelände gehört der bundeseigenen BImA. In der vergangenen Legislaturperiode kam es trotz Angebot der BImA und von Mosaik nicht zum Erwerb der Liegenschaft durch das Land Berlin. Warum nicht, darüber hat das Bezirksamt angeblich keine Erkenntnisse. Über konkrete Mittel der Unterstützung für die besorgten Mieterinnen und Mieter verfügt das Bezirksamt nach eigener Aussage auch nicht. Damit bleibt die Unsicherheit. Am Zug ist nun der neue Senat, sich der Sache anzunehmen und die wichtigen Projekte vor Ort zu sichern.



# Früher war alles besser, so sagt man jedenfalls

Alles war natürlich nicht besser, aber der Winter. Es war richtig kalt, die Schneeflocken tanzten im Wind, die Eisblumen besiedelten die Fenster und beim Laufen knirschte der Schnee unter den Stiefeln.

Lang ist's her, ich war noch ein Kind und ständig auf der Eisbahn. Das war keine riesige Anlage mit Disco-Musik. Es war der Platz, auf dem die Jungs, mitunter auch Mädchen, im Sommer Fußball spielten.

Wenn die Temperaturen unter dem Gefrierpunkt lagen, kam der Platzwart (der war total nett) und verwandelte die Fläche mit dem Gartenschlauch in unsere geliebte Eisbahn. War alles gut durchgefroren, huschten wir Kinder mit einem Schneeschieber über die Fläche und versuchten, sie ein wenig zu glätten. Na ja, so richtig glatt wurde sie natürlich nicht, aber das war uns egal. Im Nu war die

Bahn von vielen glücklichen Kindern belagert und das alles kostete keinen Cent.

Einmal kamen wir auf die Idee, eine lange Schlange zu bilden, so wie bei einer

Eisrevue. Der Erste musste sich immer nur drehen und der Letzte hatte ordentlich Speed drauf. Einmal war ich die Letzte und plötzlich ließ mich mein „Nebenmann“ los. Ich raste im Wahnsinns-

tempo über die Eisfläche und landete in einem aufgeschichteten Schneehaufen. Der war alles andere als weich. Dabei zerriss meine Hose.

Natürlich hatte ich auch einige Schrammen, aber die waren Nebensache. Ich lief nach Hause, zog mir eine neue Hose an und war im Nullkommanichts wieder da.

Eine Sache vergesse ich nie.

Weil ich einmal von einem eingetretenen Splitter einen dicken Zeh hatte, konnte ich keine Schuhe anziehen und ging deshalb nicht in die Schule. Trotzdem war ich am Nachmittag wieder auf der Eisbahn. Natürlich wurde ich „verpetzt“, aber mein Lehrer war eigentlich nicht so richtig böse.

Ich wünsche euch eine schöne Zeit

S. Stelter



## Kinder-Brückenrätsel

- Wal ..... Suppe
- Jugend ..... Spruch
- Steil ..... Promenade
- Oster ..... Tanz
- Ober ..... Bluse
- Hasen ..... Haus
- See ..... Stacheln
- Schul ..... Heft
- Sport ..... Wahn

### Die Brückenwörter lauten:

- Eier, Fisch, Größen, Hemd, Igel,
- Lager, Noten, Richter, Ufer

Setzt die fehlenden Wörter an der richtigen Stelle ein. Die Anfangsbuchstaben ergeben dann die Lösung. (s. letzte Seite)  
Viel Spaß beim Knobeln

## Malwettbewerb

Am 20.11.2023 konnte man in der Paul-Gerhardt-Gemeinde wieder viele wunderschöne Kunstwerke betrachten. So auch dieses Werk, geschaffen von unzähligen Händen. Aber alle großen und kleinen Künstler haben sich viel Mühe gegeben und verdienen es, gelobt zu werden.



QM Falkenhagener Feld Ost

Falkenseer Chaussee 35, 13583 Berlin, Te.: 0151 188 825 -78/-79/-80, www.falkenhagener-feld-ost.de, E-Mail: QM-FF-Ost@stephanus.org

## Veränderungen im QM-Team FFO

Ende letzten Jahres musste sich das QM-Team vom Quartiersmanager Eike Hägerbäumer verabschieden. Wir danken ihm für die tolle Zusammenarbeit und für seinen engagierten Einsatz für die Quartiersentwicklung im Falkenhagener Feld Ost und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Glücklicherweise durfte das Team ein neues Mitglied begrüßen. Sofie Kirkegaard war schon im letzten Jahr als Quartiersmanagerin im Falkenhagener Feld West tätig und hat seit dem 01.01.2024 die Nachfolge übernommen.

*QM-Team im FF Ost (Foto: www.salecker.info)*



## BSR-Sperrmülltag

26.03., 13-17 Uhr, Westerwaldstraße 13



Die BSR lädt erneut zu einem Kieztag ein. Sie können Sperrmüll vorbeibringen, der direkt abgeholt wird. Gut Erhaltenes können Sie in einem Tauschzelt abgeben, sodass es in neue Hände kommen kann.

## Pläne für das Jahr 2024

Sitzung des Quartiersrats

In diesem Jahr stehen in den Quartiersmanagement-Gebieten Falkenhagener Feld Ost und West eine Menge auf dem Programm. Gemeinsam mit den Quartiersräten wird derzeit geplant, welche Projekte in den kommenden Jahren im Quartier initiiert und umgesetzt werden sollen. In den Quartiersratssitzungen werden die Herausforderungen im Kiez diskutiert und mögliche Ideen und Lösungen besprochen. Durch die Mittel des Quartiersmanagements können städtebauliche und sozial-integrative Projekte umgesetzt werden. Der aus der Nachbarschaft gewählten Quartiersräte entscheiden über die Projekte mit.



Kontakt: Kraepelinweg 1, 13589 Berlin, Tel. 71 30 28 10, [www.falkenhagener-feld-west.de](http://www.falkenhagener-feld-west.de), [QM-FF-West@stephanus.org](mailto:QM-FF-West@stephanus.org)
**QM Falkenhagener Feld West**

*QM-Team im FF West*
*(Foto: [www.salecker.info](http://www.salecker.info))*

## Teamvorstellung FF West

Nach 15 Jahren Quartiersmanagement im Falkenhagener Feld hat sich die GeSop mbH als ehemaliger Träger des Quartiersmanagements zurückgezogen und Karl-Heinz Fricke zum 31.12.2023 in den Ruhestand verabschiedet. Seit dem 01.01.2024 hat die Stephanus-Stiftung das Quartiersmanagement-Verfahren im Falkenhagener Feld West übernommen.

Das neue Team wird von Frau Katja Schurig geleitet. Sie bringt jahrelange Erfahrungen aus dem Bereich Nachbarschafts- und Migrationsarbeit mit. Ebenfalls neu ist Herr Favio Mayer, der bereits 2022 im Rahmen eines Praktikums bei unseren Kolleginnen im Falkenhagener Feld Ost Einblicke und Erfahrungen im Bereich des Quartiersmanagements sammeln konnte. Wir freuen uns die Kollegin Frau Laura Fickert aus dem ehemaligen Team auch in unserem neuen Team willkommen zu heißen.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Einrichtungen des Falkenhagener Felds West. Falls Sie Fragen oder Anregungen zu Maßnahmen im Gebiet haben, melden Sie sich gerne per Telefon, E-Mail oder persönlich bei uns im Büro.

E-Mail: [QM-FF-West@stephanus.org](mailto:QM-FF-West@stephanus.org), Tel.: 030 71 30 28 10

### Save the Date: Tag der Städtebauförderung

**04.05.2024, 13-18 Uhr:** Am Tag der Städtebauförderung werden zwei Infoveranstaltungen im FF Ost stattfinden. Thematisch geht es um das zukünftige Begegnungszentrum in der Westerwaldstraße und um Projekte, die bis zum Abschluss der Bauarbeiten für mehr Begegnung im Quartier sorgen sollen. Mehr Informationen dazu gibt es bald auf der Webseite des QMs und im QM-Büro.

### Aktionsfonds - Möchtest du eine Stimme sein, bei der Entwicklung deines Quartiers?

Im Aktionsfonds werden Aktionen für das Quartier mit einer Summe von bis zu 1.500 Euro unterstützt. Derzeit werden Nachbarinnen und Nachbarn gesucht, die über solche Aktionen mitbestimmen möchten. Haben Sie Interesse an der Nachbarschaft und möchten mitentscheiden, welche Aktionen im Falkenhagener Feld Ost & West unterstützt werden? Wenn Sie mindestens 16 Jahre alt sind und ein Interesse an der Nachbarschaft haben, können Sie sich für die Aktionsfondsjury aufstellen lassen. Melden Sie sich dafür beim QM-Team, per Telefon, per Mail oder persönlich im QM-Büro. *QM FF Ost:*

*Falkenseer Chaussee 35, [QM-FF-Ost@stephanus.org](mailto:QM-FF-Ost@stephanus.org)*

*QM FF West: Kraepelinweg 1, [QM-FF-West@stephanus.org](mailto:QM-FF-West@stephanus.org)*

## Neujahresempfang der QM-Teams

Am Mittwoch, dem 14.02.2024, veranstalteten die beiden Quartiersmanagement-Teams im Falkenhagener Feld einen Neujahresempfang für einen gemeinsamen Start in das Jahr 2024.

Die gemeinsame Zeit wurde genutzt, um die aktuellen QM-Projekte vorzustellen. Unsere Quartiersratssprecherinnen und Sprecher haben über die Wünsche und Herausforderungen für das Jahr 2024 gesprochen. Der ehemalige Teamleiter des Quartiersmanagements Falkenhagener Feld West, Karl Heinz Fricke, wurde feierlich verabschiedet.

Drei Musiker\*innen begleiteten den Abend musikalisch, die gemeinsam mit dem Verein Vincentino e.V. Musikunterricht an der B.-Travenschule geben: Evi Filippou, Illay Chester und Sven Tjaben. Die kiez-bekannte Gruppe Multi-Cooking sorgte für die köstliche Verpflegung. Wenn Sie mehr über die vielseitigen Projekte der Quartiersmanagements im Falkenhagener Feld erfahren möchten, besuchen Sie gerne die QM-Büros. Wir sind montags bis freitags vor Ort.

*(Fotos vom Neujahrsempfang unten links und unten rechts: [www.salecker.info](http://www.salecker.info))*



## Verschiedenes / Veranstaltungen



Der BUG feiert  
**20 jähriges Bestehen**  
und bietet im Jubiläumsjahr einen  
bunten Reigen an Veranstaltungen:

- ♥ spannendes Theater-Event
- ♥ Open-Air Kinoabend
- ♥ gemeinsame Tagesfahrt

(Details erfahren Sie im nächsten FEX)

**Feiern Sie mit!**

Das Publikum erwartet ein fesselndes Klavierkonzert, bei dem die Werke zweier Meister, Beethoven und Rachmaninov, im Mittelpunkt stehen. Diese Aufführung richtet sich an Kunst- und Kultur-Liebhaber:innen aller Altersgruppen, die die Verbindung von Musik und visueller Ästhetik schätzen.

**Jtw Spandau**  
Gelsenkircher Straße 20  
13583 Berlin  
Tel. 017650638480  
[www.jtw-spandau.de](http://www.jtw-spandau.de)



Foto Beethoven.....JTW.

### Gottesdienste und Veranstaltungen zur Osterzeit finden Sie hier:

- Evangelisch: [https://www.Ostern in Spandau \(spandau-evangelisch.de\)](https://www.Ostern%20in%20Spandau%20(spandau-evangelisch.de))
- Katholisch: [https://www. Gottesdienste](https://www.Gottesdienste)
- Pfarrei St. Johannes der Täufer Spandau-Südwest ([st-johannes-spandau.de](http://st-johannes-spandau.de))



### SpekteFels

#### Steinmalerei

Jeden Freitag um 15:00 Uhr  
Kraepelinweg 1  
13589 Berlin  
Tel. 0176/218 221 71

**Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung erforderlich!**

Foto: Spektefels

Wir gratulieren den glücklichen Gewinner:Innen der Gewinnspiele unserer Winterausgabe. Alle Gewinne wurden bereits ausgehändigt bzw. zugesandt.

Die Auflösung des Rätsels von der Kinderseite heißt: FRÜHLING

### Verlosung

**Kennen Sie Blume 99, das Blumen- und Pflanzencenter am Magistratsweg mit großer Auswahl an Pflanzen für Draußen und Drinnen?**

Die Öffnungszeiten finden Sie immer aktuell unter: <https://www.blumen-99.de>

Wir verlosen einen Frühjahrs-Blumenstrauß von Blume 99 im Wert von ca. 25 €.

Schicken Sie uns eine Mail mit dem Stichwort **“Blume 99”** an:  
[Fex-gewinnspiel@web.de](mailto:Fex-gewinnspiel@web.de)

Einsendeschluss ist der **09.04.2024**.  
Der FEX wünscht viel Erfolg!

**Blumen 99**  
**Blumen & Pflanzen Center**

Online-Shop [WWW.blumen-99.de](http://WWW.blumen-99.de)

Lieferservice ab 20€ Einkaufswert

Handy: 01520 881 5955

**Magistratsweg 132, 13591 Spandau**

ÖFFNUNGSZEITEN Finden Sie  Blumen 99 Berlin